

heiten bei Ennodius einen Schluss auf die Zeitbestimmung der Alamannenschlacht machen will.

Vogel legt besonderes Gewicht auf die Worte Theoderichs bei Cass. II, 41: 'Höre einen alten Practicus: jene Kriege hatten für mich einen glücklichen Erfolg, welche nach Erreichung eines mässigen Zieles beendet wurden'. Theoderich, meint Vogel, konnte sich hier nur auf die Kämpfe bei Sirmium im Jahre 504 beziehen, nach deren Beendigung der König gegen die Besiegten Milde walten liess. Es bleibt dahin gestellt, ob man nicht auch an frühere Kämpfe Theoderichs denken darf; jedenfalls ist gegen Vogels Schluss dasselbe einzuwenden, wie gegen die Usener'sche Ansicht: man kann zugeben, dass der Brief Theoderichs im ersten Jahrzehnt des 6. Jahrh. geschrieben ist und doch den Alamannensieg in das J. 496 setzen.

Die Bemerkungen Vogels über die Oertlichkeit der Schlacht beruhen auf der V. Vedasti; er kennt jedoch noch nicht den ältesten zuerst von Schubert veröffentlichten Text, sondern nur die Uebersetzung in den AA. SS. Den Kampf bei Tolbiacus, in welchem der Ripuarische König Sigibert nach Gregor H. Fr. II, 37 verwundet wurde, will Vogel mit der Nachricht Fredegars III, 21 in Verbindung bringen, dass die Alamannen vor ihrer Unterwerfung unter die Herrschaft Chlodovechs neun Jahre als Verbannte herumgeschweift seien. Darnach wären sie schon durch eine frühere Niederlage aus ihren Sitzen vertrieben worden, und diese 'könnte allenfalls' mit der Schlacht bei Tolbiacus identisch sein. Diese frühere Schlacht der Ripuarier gegen die Alamannen müsste nach Vogel 496 angesetzt werden. Man könnte hiergegen einwenden, dass die Alamannen durch eine Schlacht bei Tolbiacus wohl aus den Ripuarischen Sitzen, aber nicht aus den ihrigen vertrieben werden konnten. Die Quelle aber, auf welcher Vogels Vermuthung beruht, ist für diese Zeit unglaubwürdig, der Zusatz, so wie er dasteht, unverständlich: denn es wird, wie Jahn ganz richtig interpretiert hat, das neunjährige Exil zwischen den Sieg Chlodovechs und die Unterwerfung der Alamannen gesetzt.

Seine Behauptung, dass Chlodovechs Alamannensieg und Taufe erst geraume Zeit nach 496 stattgefunden haben kann, lässt Vogel zur Gewissheit erhoben werden durch eine 'nach der bisherigen Chronologie unerträgliche Stelle' des bekannten Schreibens des Avitus, in welchem er Chlodovech zur Taufe beglückwünscht. Nach dem Vorgange Pétigny's hatte Peiper den Brief in zwei Theile zerlegt, da er der Ansicht war, dass der Schluss unmöglich an Chlodovech gesandt sein könne, wohl aber an den Kaiser. Jahn, Gesch. d. Burgundionen II, 136, N. 2 hat zuerst die Theilung angegriffen, und Vogel